

ANKOM *Anrechnung beruflicher Kompetenzen auf Hochschulstudiengänge*

- ANKOM
- CREDIVOC
- Initiative Uni Bremen

Wolfgang Hill, Staatliche Technikakademie Weilburg
HT 23.3.2011 Osnabrück

Das Oldenburger Modell der Anrechnung von beruflichen Fortbildungen auf Hochschulstudiengänge

gefördert durch



Projekte zur Anrechnung beruflicher Kompetenzen an der Universität Oldenburg

2006

2007

2008

2009

2010

**ANKOM (Anrechnung beruflicher
Kompetenzen auf
Hochschulstudiengänge)**



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



**CREDIVOC - Accreditation of
Vocational Learning Outcomes**



Niedersachsen

**ANKOM
Nachfolgeprojekte**

**Offene Hochschule
Niedersachsen
(bis 12/2012)**

Hintergründe

Beschluss der KMK vom 28.6.2002

„Außerhalb des Hochschulwesens erworbene Kenntnisse und Fähigkeiten können im Rahmen einer –ggf. auch pauschalisierten – Einstufung auf ein Hochschulstudium angerechnet werden, wenn [...] sie nach Inhalt und Niveau dem Teil des Studiums gleichwertig sind, der ersetzt werden soll [...]“

Beschluss der KMK vom 05.02.2009

„Um den Übergang beruflich qualifizierter Bewerber in den Hochschulbereich zu erleichtern [...] setzen sich die WMK und die KMK für weitreichende Anrechnungsmöglichkeiten für die außerhalb von Hochschulen erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten ein. [...] Sie bittet die Hochschulen hiervon verantwortungsvoll und stärker Gebrauch zu machen und in Kooperationsvereinbarungen mit Trägern der beruflichen Bildung Regelungen für die pauschale Anerkennung von beruflich erworbenen Kompetenzen zu treffen.“

Hintergründe

Gemeinsame Erklärung von HRK und DIHK vom 14.10.2008

„Die Zulassungsverfahren der Studiengänge müssen die Vorqualifikation beruflich Qualifizierter ohne Hochschulzugangsberechtigung fair und ohne Diskriminierung einbeziehen.“

„Beruflich Qualifizierten darf nicht abverlangt werden, über bereits nachgewiesene Kompetenzen noch einmal geprüft zu werden. [...]

Grundlage der Anrechnung sollten daher die in der Berufspraxis und in der Aufstiegsfortbildung erworbenen Kompetenzen sein. [...]

Ziel muss es sein, möglichst ganze Studienabschnitte (sog. Module) anzurechnen, so dass diese Module nicht mehr studiert und geprüft werden müssen.“

Anrechnung beruflicher Kompetenzen

Ziele:

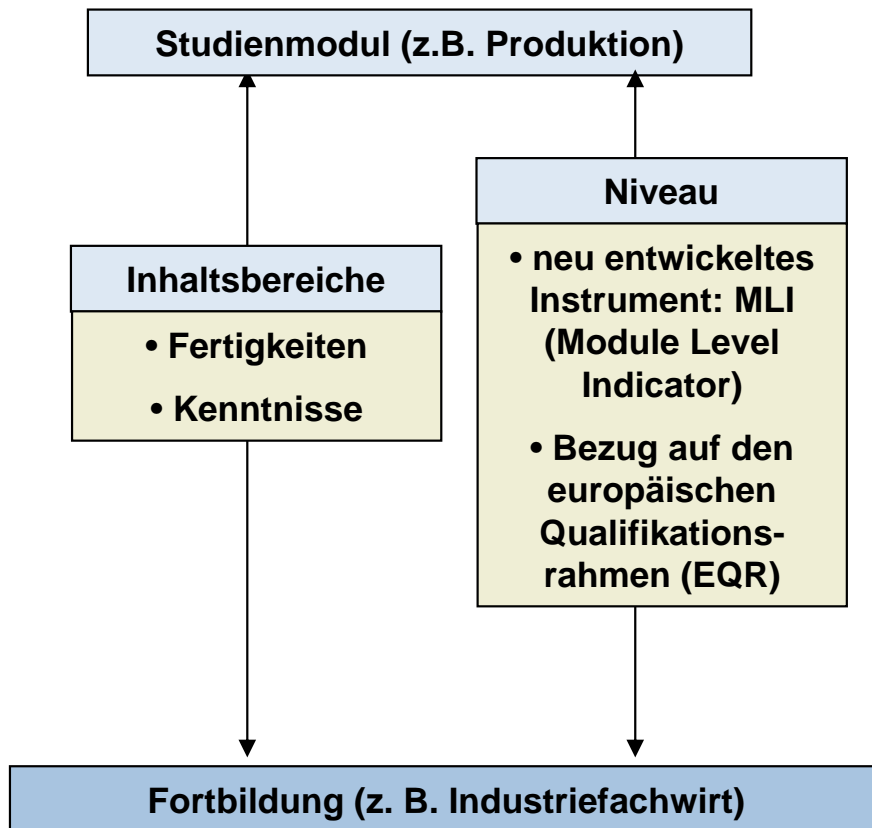
- Flexiblere Übergänge zwischen außerhochschulischer Bildung und Hochschule ermöglichen
- Dopplungen an der Schnittstelle von beruflicher und Hochschulbildung vermeiden
- Anreize für lebenslanges Lernen schaffen
- Bildungswege flexibilisieren
- Den Weg zum Hochschulabschluss verkürzen

Pauschale Anrechnung

Grundprinzipien

- Jede/r Inhaber/in der entsprechenden Fortbildungsabschlüsse erhält, ohne an einer Einzelfallprüfung teilnehmen zu müssen, eine bestimmte Anzahl von Kreditpunkten angerechnet.
- Hochschule (und Fortbildungseinrichtungen) überprüfen einmalig, ob in welcher Höhe Kreditpunkte angerechnet werden können (Äquivalenzvergleich).
- Anschließend wird allen Inhaber/innen des jeweiligen Fortbildungsabschlusses die Anrechnung garantiert.

Das „Oldenburger Modell“ der Anrechnung



Äquivalenzvergleich

Gutachter stellen fest,

- inwieweit die Inhaltsbereiche des Studienmoduls in der Fortbildung abgedeckt sind, und
- ob das Niveau der anzurechnenden Kompetenzen dem Niveau des Studienmoduls entspricht

Beschreibung und Beurteilung von Lernergebnissen

Grundlagen

Universitäre Lernergebnisse

Klausuraufgaben

Klausurbearbeitungen

Studienmaterialien

Projektpräsentationen

Projektportfolios

Hausarbeiten

Lernergebnisse der beruflichen Fortbildungen

Prüfungsaufgaben

Prüfungsordnungen

Rahmenstoffpläne

Textbände/Lehrbücher

Berufliche Bildung vs. Hochschulbildung

Äquivalenzvergleich

Fach „Kosten- und Leistungsrechnung in der Fortbildung „Geprüfte/r Industriefachwirt/in“

Gleichwertig oder nicht?

Modul „KLR“ im Bachelor-Studiengang „Business Administration“ Uni OL



Ein Instrument zum Vergleich des Niveaus von Modulen basierend auf Lernergebnissen:

Module Level Indicator (MLI)

Grundlage: Europäischer Qualifikationsrahmen für LLL (EQR)

Pauschale Anrechnung von Fortbildungsqualifikationen

- Voraussetzung für die Anrechnung ist die Durchführung von wissenschaftlich fundierten Äquivalenzvergleichen.
- Pauschale Anrechnung, die nicht auf Äquivalenzvergleichen basiert, ist unseriös und gefährdet die Qualität und das Profil von Studiengängen.
- Als „Oldenburger Modell der Anrechnung“ wurde ein Verfahren des Äquivalenzvergleiches entwickelt,
 - das sowohl wissenschaftlich fundiert und qualitätsgesichert,
 - als auch praktikabel durchführbar ist.

Pauschale Anrechnung von Fortbildungsqualifikationen

Schritte

- Bestellung von Gutachter/inne/n
- Erstellung des Äquivalenzgutachtens
- Ableitung einer Anrechnungsempfehlung
- Beschluss der Anrechnungsmöglichkeit durch den Prüfungsausschuss
- Umsetzung der Anrechnung durch das Prüfungsamt

Transparenz und Mobilität durch Anrechnung von Lernergebnissen in der beruflichen Bildung (CREDIVOC)



GD Bildung und Kultur

Programm für lebenslanges Lernen

Das CREDIVOC-Projekt im Überblick

- **Sog. Innovationstransferprojekt im Rahmen des Programms für lebenslanges Lernen (PLL) der EU**
- **Laufzeit: 24 Monate (24.10.2007–24.10.2009)**
- **Gegenstand des Projekts: Entwicklung und Implementation von Instrumenten und Verfahren zur Anrechnung beruflicher Lernergebnisse auf der Basis des EQF (European Qualification Framework) und der Prinzipien des ECVET (European Credit System for Vocational Education and Training) und ECTS (European Credit Transfer System)**
- **Projektkonsortium: Koordinator (ITB Bremen)..- Kernpartner aus: Deutschland (Uni Oldenburg), Finnland, Frankreich, Irland und Österreich**
- **Kooperationspartner in Deutschland: Staatliche Technikakademie Weilburg, Bundesarbeitskreis der Fachschulen für Technik (BAK FST), HK Bremen und Hochschule RheinMain Wiesbaden**

Anerkennung und Anrechnung von Lernergebnissen

Das CREDIVOC Projekt zielt auf die Verknüpfung des Bologna-Prozesses (1999/HS) und des Kopenhagen-Prozesses (2002/BB), die sich auf Durchlässigkeit in und zwischen den Bildungssystemen (d.h. beruflicher Bildung und Hochschulbildung), auf die Anrechnung von Lernergebnissen und Leistungspunkte sowie auf die Förderung lebenslangen Lernens richten.

Anerkennung und Anrechnung von Lernergebnissen durch das Instrument des Äquivalenzvergleichs:

- **Basiert auf den Prinzipien des EQF/ECTS/ECVET**
- **Ermöglicht die Anerkennung und Anrechnung verschiedener Arten des formalen Lernens**
- **Verbessert Transparenz, Durchlässigkeit und Mobilität zwischen beruflicher und hochschulischer Bildung**
- **Ermöglicht flexible Übergänge zwischen Berufs- und Hochschulbildung**
- **Vermeidet Redundanzen in den Lernwegen und verkürzt Ausbildungszeiten**

Ziele des Projekts CREDIVOC

- Entwicklung, Erprobung und Weiterentwicklung von Instrumenten und Verfahren zur **Anrechnung von Lernergebnissen aus der beruflichen Weiterbildung oder höheren Berufsbildung auf Hochschulstudiengänge**
- Austausch über Instrumente zur Anrechnung zwischen den Partnerländern und wenn möglich Transfer von Instrumenten
- Zielgruppe: Teilnehmer/Absolventen beruflicher Fort- und Weiterbildungen oder höherer beruflicher Bildungsgänge im gewerblich-technischen Bereich (in Deutschland: **Technikerweiterbildung**)
- In Deutschland: Durchführung von **Äquivalenzvergleichen** zwischen **Abschlüssen der Technikerweiterbildung** und entsprechenden **FH Studiengängen auf Basis des MLI** (Module Level Indicator) (aktuell: TA Weilburg/FH Wiesbaden)

Modelle

Das einfachste, allerdings auch zu simple Modell eines nationalen Qualifikationsrahmens zeichnet diesen plakativ als eine Treppe mit mehreren Stufen, welche einen individuellen Bildungsweg nachzeichnet. Dieses Modell ist im Wesentlichen geprägt von der EQR-Vorgabe, dass ein höheres Niveau des Qualifikationsrahmens nur dann erreicht werden kann, wenn vorher das am nächsten darunter liegende Qualifikationsniveau erreicht wurde. Dieses simple Treppenmodell verführt dazu, den eigentlichen Zweck der Qualifikationsrahmen aus den Augen zu verlieren, nämlich die Vergleichbarkeit von Qualifikationen. Ziel ist es *nicht* eine Feinbeurteilung individueller Fähigkeiten abzugeben, sondern fest zu stellen, welches Niveau von bestimmten, näher zu beschreibenden Kompetenzen mit der Ausstellung der Qualifikationsurkunde erreicht wurde.

Ein anderes, ähnliches Modell stellt die Niveaus des EQR als acht übereinander liegende Schichten dar (siehe Bild 1).

Niveau 8
Niveau 7
Niveau 6
Niveau 5
Niveau 4
Niveau 3
Niveau 2
Niveau 1

Abbildung 1: (Zu stark simplifizierendes) Schichtenmodell eines achtstufigen Qualifikationsrahmens

Damit wird vermieden, den Qualifikationsrahmen als „Karrieretreppe“ zu interpretieren. Das Modell ist aber – wie natürlich auch das Treppenmodell – viel zu simplifizierend, um der Bildungswirklichkeit gerecht zu werden. Dies wird unmittelbar durch folgendes Beispiel klar.

Dazu wird das Beispiel einer Kunsterzieherin mit einem dem Niveau 6 entsprechenden Abschluss betrachtet, die eine zweite Bildungsschiene als Betriebswirtin mit dem Niveau 7 beendet hat, um später bei Bedarf die Leitung des Familienunternehmens übernehmen zu können. Sie ist jedoch ihren Neigungen entsprechend als Kunsterzieherin tätig. Das Schichtenmodell kann dieser Situation nicht

erfassen. Der Europäische Qualifikationsrahmen sieht aber ausdrücklich auch vor, soziale und methodische Fähigkeiten in Arbeits- oder Lernsituationen zu erfassen. Diese dürften sich wenigstens teilweise in beiden Bildungsbereichen deutlich überschneiden.

Damit ist klar, dass das Schichtenmodell die Komplexität der vorgefundenen Bildungssituationen nicht erfassen kann: Eine einzige Maßzahl kann unmöglich das zum Teil recht divergente Kompetenzen-Profil erfassen.

Noch deutlicher werden die Unzulänglichkeiten des Schichtenmodells, wenn neben den formalen Bildungsabschlüssen auch non-formales und informelles Lernen erfasst werden sollen.

Daher muss das Schichtenmodell an die höhere Komplexität der Bildungswirklichkeit angepasst werden. Soll dabei die Kompatibilität zum EQR erhalten bleiben, dann muss wenigstens eine weitere Dimension in das Modell eingefügt werden. Dies leistet das so genannte Gebäudemodell, das in Abbildung 2 dargestellt ist.

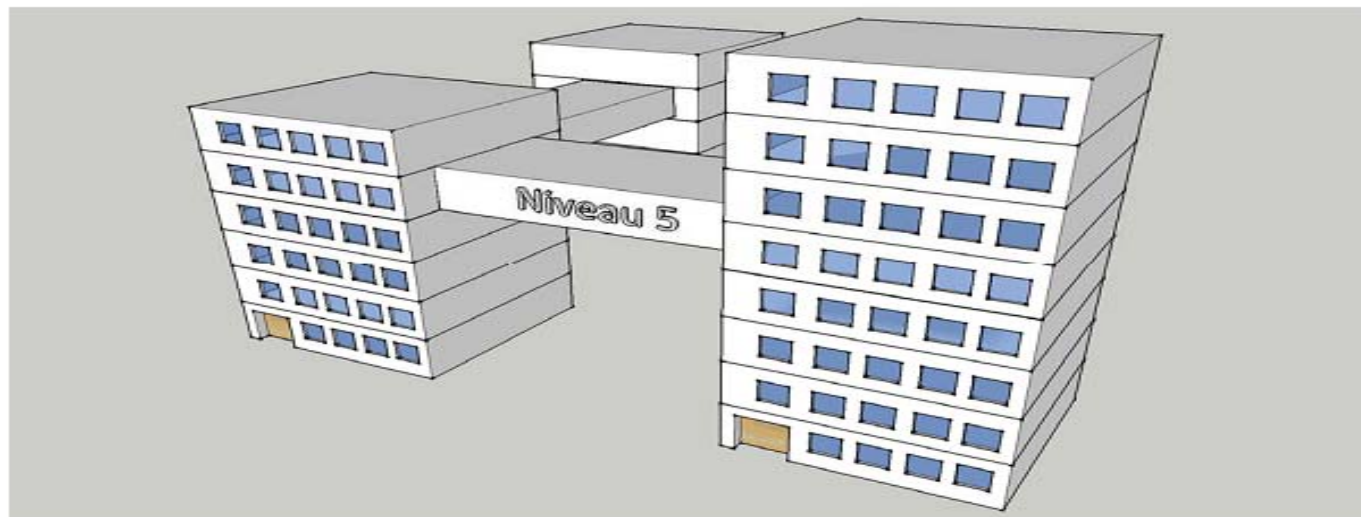


Abbildung 2: Gebäudemodell eines achtstufigen Qualifikationsrahmens mit mehreren Zugängen und Übergängen

Das Qualifikationssystem ist in diesem Modell durch eine (komplexe) Gebäudestruktur mit mehreren Häusern symbolisiert. Jedes Haus symbolisiert einen durch das System vorgesehenen „normalen“ Qualifikationsweg.

In den Häusern ermöglichen Treppenhäuser den Aufstieg von einem Niveau zum nächst höheren Niveau. Dem entspricht das Vorrücken von einem Qualifikationsniveau zum nächsten. Der Erwerb

PRESSESPIEGEL

- Weilburger Tageblatt, Weilburg (WT)
- Nassaulsche Neue Presse, Limburg (NNP)
- Wetzlarer Neue Zeitung, Wetzlar (WNZ)
-

vom: 16. 11. 2010
 vom:
 vom:
 vom:

Abschluss gepackt – in einem Jahr

Weilburger Techniker sind an der Universität Wrexham/England erfolgreich

Weilburg (red). Zwei Absolventen der Weilburger Technikkademie haben an der Universität Wrexham (England) in nur einem Jahr ihr Bachelor-Studium abgeschlossen.

Mit einem bildungspolitischen Höhepunkt für Hessen bin ich aus Wrexham zurück, so Oberstudiendirektor Wolfgang Hill, Leiter der Staatlichen Technikkademie Weilburg. Was in Deutschland zuerst unmöglich sei, gelänge in Großbritannien an der Universität Wrexham (Wales).

„Das ist Europa und nur so, da die deutschen Bildungsbeamten mit solchen Möglichkeiten unter Druck geraten“, so Hill in einer ersten Einschätzung.

■ Universität rechnet die Ausbildung an der Technikkademie komplett an

Es ist den ersten zwei Weilburger Technikern gelungen, nach einem erfolgreichem Technikersstudium an der Staatlichen Technikkademie Weilburg in nur einem Jahr Studium in Wrexham an einer regulären Universität das Bachelor-Studium zum Ingenieur (nach alter Definition) erfolgreich abzuschließen.

Für Hessen erstmalig, in anderen Bundesländern schon einmal vorher praktiziert, können Techniker-Studierende in Wrexham weiterstudieren. Die dortige Universität rechnet die



Wolfgang Hill (links) gratuliert den ersten Weilburger Bachelor of Engineering zu ihrem Erfolg: Martin Kaiser (links) und Mircea Schumann. Absolventen des Schwerpunktes Mechatronik/Systemtechnik. (Foto: privat)

Technikausbildung voll und in einem weiteren Jahr zum Master of Engineering weiterentwickeln können. Dieser Schritt sei insofern bemerkenswert, da bei allen theoretischen Diskussionen in Deutschland über Anschluss von Leistungen auf weiteren Studiermöglichkeiten hier über Wrexham bereits praktische Erfolge erzielt worden seien, so Hill. Besonders sei, dass einseitig in Deutschland der Ingenieurmangel beklagt werde, andererseits durch Bürokratie – unter ande-

rem standespolitisch motiviert – schnelle Entwicklungen verhindert würden. Die Staatliche Technikkademie Weilburg habe sich dankenswerterweise der Initiative der Krausnacker Technikkademie angeschlossen. Neben, wo der dortige Leiter und Sprachkollege von Hill für Technikerschulen in Deutschland, Oberstudiendirektor Jürgen Voss, diese Möglichkeit für deutsche Technikerschulen beziehungsweise Absolventen möglich habe. „Ein beratschlag-

ungsreicher Meinungsaustausch für Deutschland“, so Hill. Voraussetzung für diese solche Möglichkeit ist ein erfolgreicher Abschluss an einer Fachschule und ein erfolgreicher English Test. Zurzeit befinden sich vier der Studierenden in Weilburg im Englischvorbereitungskurs, sie wollen im nächsten Jahr den Weg nach England beschreiten. Weitere Informationen zu dieser Möglichkeit können unter hill@ta-weilburg.de oder 2 0 44 7 1 92 61 11 nachgefragt werden.

Ergebnisse des Äquivalenzvergleichs

**Techniker (Schwerpunkt
„Konstruktion“) und Bachelor of
Engineering („Maschinenbau“)**



*Dr. Wolfgang Müskens
Carl von Ossietzky Universität Oldenburg*

Semester

Module	
7	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div style="width: 45%; text-align: center;"> <p>Betriebliches Praktikum 18 CP</p> </div> <div style="width: 45%; text-align: center;"> <p>Bachelor Thesis 12 CP</p> </div> </div>
6	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div style="width: 30%; text-align: center;"> <p>Produktion (Wahlmodul 2) 10 CP</p> </div> <div style="width: 30%; text-align: center;"> <p>Wahlmodul 3 10 CP</p> </div> <div style="width: 30%; text-align: center;"> <p>Wachlfächer 10 CP</p> </div> </div>
5	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div style="width: 30%; text-align: center;"> <p>Produktentwicklung (Wahlmodul 1) 10 CP</p> </div> <div style="width: 30%; text-align: center;"> <p>Projektarbeit 10 CP</p> </div> <div style="width: 15%; text-align: center;"> <p>Werkstoff- technik 3 CP</p> </div> <div style="width: 15%; text-align: center;"> <p>Qualitätsmana- gement 5 CP</p> </div> </div>
4	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div style="width: 15%; text-align: center;"> <p>Informatik 5 CP</p> </div> <div style="width: 40%; text-align: center;"> <p>Mess- und Regelungstechnik 10 CP</p> </div> <div style="width: 10%; text-align: center;"> <p>Produktions- technik 6 CP</p> </div> <div style="width: 10%; text-align: center;"> <p>Maschinen- dynamik 3 CP</p> </div> <div style="width: 15%; text-align: center;"> <p>Wirtschaft / Recht 8 CP</p> </div> </div>
3	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div style="width: 15%; text-align: center;"> <p>Elektrotech- nik 4 CP</p> </div> <div style="width: 30%; text-align: center;"> <p>Wärme- und Strömungslehre 10 CP</p> </div> <div style="width: 15%; text-align: center;"> <p>Chemie / Kunststoffe 6 CP</p> </div> <div style="width: 10%; text-align: center;"> <p>Antriebs- technik 4 CP</p> </div> <div style="width: 10%; text-align: center;"> <p>Konstruktion B 6 CP</p> </div> <div style="width: 15%; text-align: center;"> <p>Techn. Mecha- nik B 5 CP</p> </div> </div>
2	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div style="width: 30%; text-align: center;"> <p>Mathematik 16 CP</p> </div> <div style="width: 10%; text-align: center;"> <p>Physik 4 CP</p> </div> <div style="width: 10%;"></div> <div style="width: 15%; text-align: center;"> <p>6 CP</p> </div> <div style="width: 10%;"></div> <div style="width: 15%; text-align: center;"> <p>Konstruktion A 16 CP</p> </div> <div style="width: 15%; text-align: center;"> <p>Technische Mechanik A 10 CP</p> </div> </div>
1	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div style="width: 30%;"></div> <div style="width: 10%;"></div> <div style="width: 15%; text-align: center;"> <p>Fertigungs- verfahren 4 CP</p> </div> <div style="width: 10%; text-align: center;"> <p>Werkstoff- kunde 5 CP</p> </div> <div style="width: 15%;"></div> <div style="width: 15%;"></div> </div>

Semester

Vorauswahl der Module

Module	
7	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div style="width: 45%; text-align: center;">Betriebliches Praktikum 18 CP</div> <div style="width: 45%; text-align: center;">Bachelor Thesis 12 CP</div> </div>
6	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div style="width: 30%; text-align: center;">Produktion (Wahlmodul 2) 10 CP</div> <div style="width: 30%; text-align: center;">Wahlmodul 3 10 CP</div> <div style="width: 35%; text-align: center;">Wachlfächer 10 CP</div> </div>
5	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div style="width: 30%; text-align: center;">Produktentwicklung (Wahlmodul 1) 10 CP</div> <div style="width: 30%; text-align: center;">Projektarbeit 10 CP</div> <div style="width: 15%; text-align: center;">Werkstoff- technik 3 CP</div> <div style="width: 15%; text-align: center;">Qualitätsmana- gement 5 CP</div> <div style="width: 10%;"></div> </div>
4	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div style="width: 15%; text-align: center;">Informatik 5 CP</div> <div style="width: 35%; text-align: center;">Mess- und Regelungstechnik 10 CP</div> <div style="width: 10%; text-align: center;">Produktions- technik 6 CP</div> <div style="width: 10%; text-align: center;">Maschinen- dynamik 3 CP</div> <div style="width: 25%; text-align: center;">Wirtschaft / Recht 8 CP</div> </div>
3	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div style="width: 10%; text-align: center;">Elektrotech- nik 4 CP</div> <div style="width: 25%; text-align: center;">Wärme- und Strömungslehre 10 CP</div> <div style="width: 15%; text-align: center;">Chemie / Kunststoffe 6 CP</div> <div style="width: 10%; text-align: center;">Antriebs- technik 4 CP</div> <div style="width: 10%; text-align: center;">Konstruktion B 6 CP</div> <div style="width: 20%; text-align: center;">Techn. Mecha- nik B 5 CP</div> </div>
2	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div style="width: 25%; text-align: center;">Mathematik 16 CP</div> <div style="width: 10%; text-align: center;">Physik 4 CP</div> <div style="width: 10%;"></div> <div style="width: 15%; text-align: center;">6 CP</div> <div style="width: 10%;"></div> <div style="width: 15%; text-align: center;">Konstruktion A 16 CP</div> <div style="width: 20%; text-align: center;">Technische Mechanik A 10 CP</div> </div>
1	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div style="width: 25%;"></div> <div style="width: 10%;"></div> <div style="width: 10%; text-align: center;">Fertigungs- verfahren 4 CP</div> <div style="width: 10%; text-align: center;">Werkstoff- kunde 5 CP</div> <div style="width: 15%;"></div> <div style="width: 25%;"></div> </div>

Lernfelder Techniker	Bachelor of Engineering (Fachhochschule)								
	Elektrotechnik	Fertigungsverfahren	Konstruktion A	Konstruktion B	Produktentwicklung	Qualitätsmanagement	Technische Mechanik A	Technische Mechanik B	Werkstoffkunde
Projektmanagement					x				
Bauteile und Baugruppen analysieren und auslegen							x	xx	x
Antriebe und Sensoren in Maschinen integrieren	xxx x								
Mechanische Bauteile wirtschaftlich fertigen		xxx							
Kommunizieren und präsentieren			xx						
Maschinentechnische Produkte methodisch konstruieren			x	xx					
Entwicklungsprozesse ... organisieren und überwachen						xxx			

Lern-
ergebnis-
abdeckung:

x ≈25%

xx ≈50%

xxx ≈75%

xxxx ≈100%



Berufliche Bildung vs. Hochschulbildung

Niveauvergleich

Lernfeld „Antriebe und Sensoren in Maschinen integrieren“ (Techniker)

Gleichwertig oder nicht?

Modul „Elektrotechnik“
Bachelor Engineering

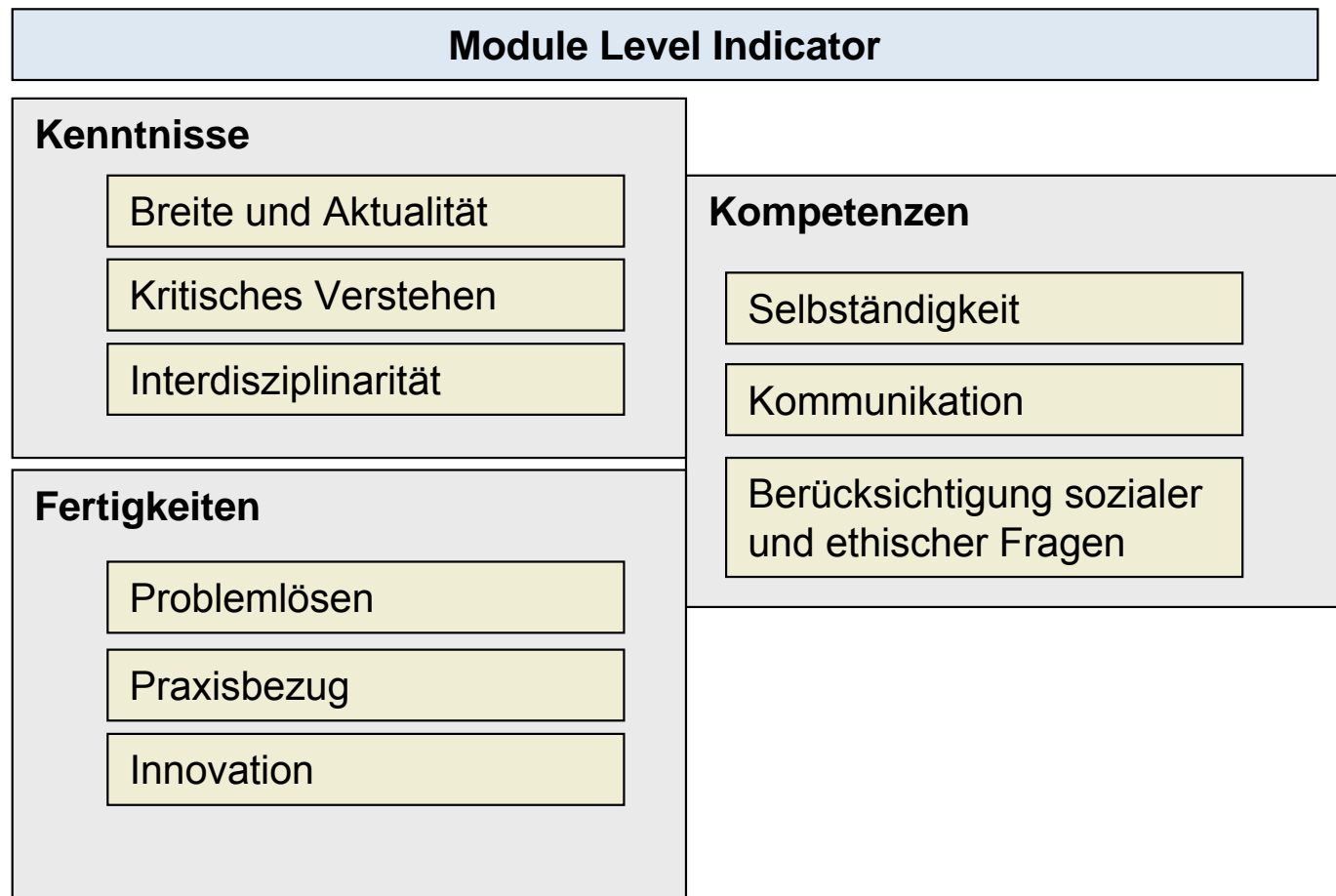


Ein Instrument zum Vergleich des Niveaus von Modulen basierend auf Lernergebnissen:

Module Level Indicator (MLI)

Grundlage: Europäischer Qualifikationsrahmen für LLL (EQR)

Skalen des MLIs



Äquivalenzvergleich

Lernfelder Techniker	Bachelor of Engineering (Fachhochschule)									
	Elektrotechnik	Fertigungsverfahren	Konstruktion A	Konstruktion B	Produktentwicklung	Qualitätsmanagement	Technische Mechanik A	Technische Mechanik B	Werkstoffkunde	
Projektmanagement					x					
Bauteile und Baugruppen analysieren und auslegen							x	xx	x	
Antriebe und Sensoren in Maschinen integrieren	xxx x									
Mechanische Bauteile wirtschaftlich fertigen		xxx								
Kommunizieren und präsentieren			xx							
Maschinentechnische Produkte methodisch konstruieren			x	xx						
Entwicklungsprozesse ...						xxx				

Level:

- TA>FH
- FH-TA<0,5
- 0,5<FH-TA<1,0
- FH-TA>1,0
- nicht bestimmt

Lern- ergebnis- abdeckung:

- x ≈25%
- xx ≈50%
- xxx ≈75%
- xxxx≈100%

Bachelor of Engineering: Maschinenbau

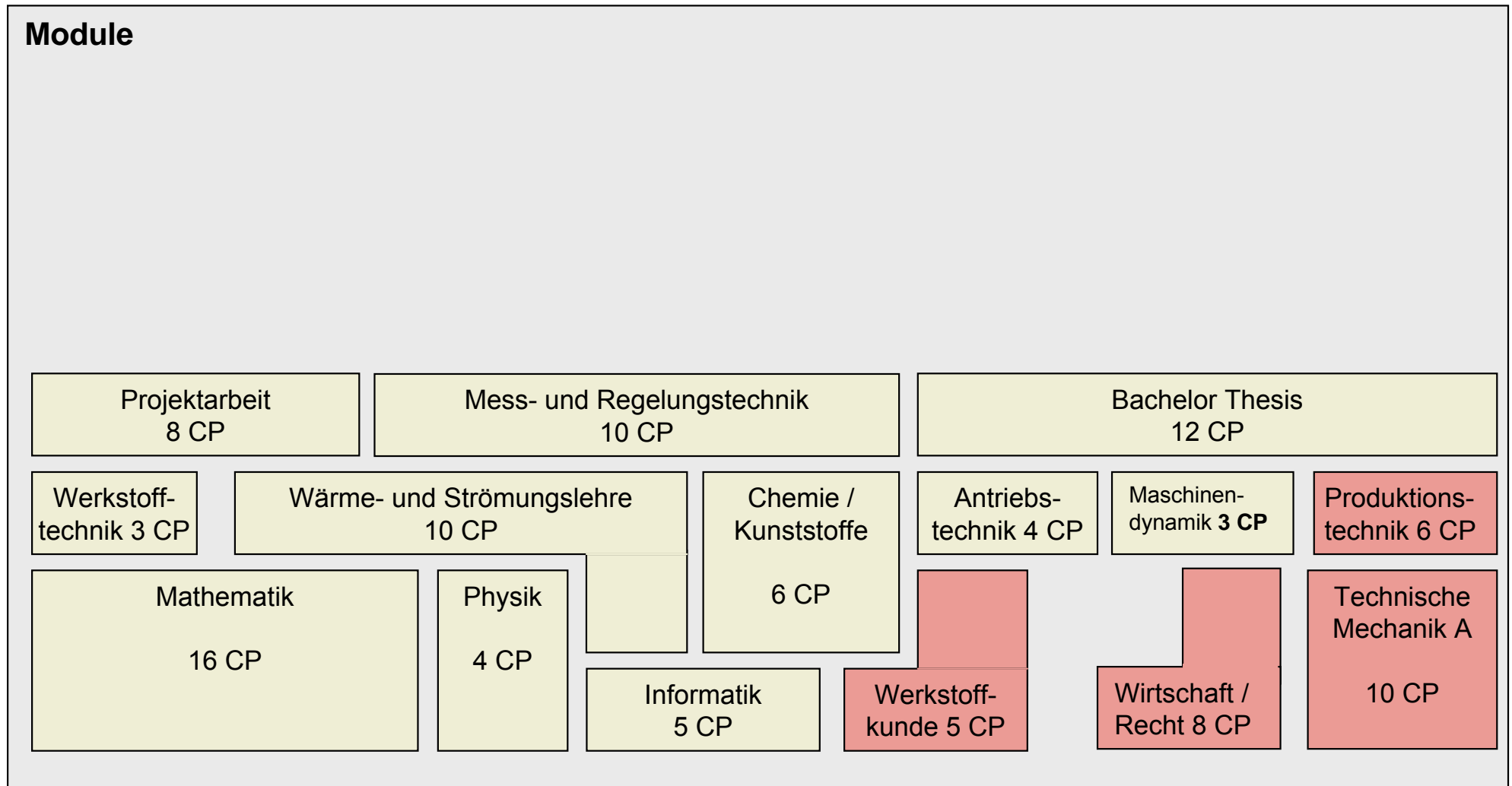
Semester

Module	
7	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div style="width: 45%; text-align: center;">Betriebliches Praktikum 18 CP</div> <div style="width: 45%; text-align: center;">Bachelor Thesis 12 CP</div> </div>
6	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div style="width: 30%; text-align: center;">Produktion (Wahlmodul 2) 10 CP</div> <div style="width: 30%; text-align: center;">Wahlmodul 3 10 CP</div> <div style="width: 35%; text-align: center;">Wachlfächer 10 CP</div> </div>
5	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div style="width: 30%; text-align: center;">Produktentwicklung (Wahlmodul 1) 10 CP</div> <div style="width: 30%; text-align: center;">Projektarbeit 10 CP</div> <div style="width: 15%; text-align: center;">Werkstoff- technik 3 CP</div> <div style="width: 15%; text-align: center;">Qualitätsmana- gement 5 CP</div> <div style="width: 10%;"></div> </div>
4	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div style="width: 15%; text-align: center;">Informatik 5 CP</div> <div style="width: 35%; text-align: center;">Mess- und Regelungstechnik 10 CP</div> <div style="width: 10%; text-align: center;">Produktions- technik 6 CP</div> <div style="width: 10%; text-align: center;">Maschinen- dynamik 3 CP</div> <div style="width: 25%; text-align: center;">Wirtschaft / Recht 8 CP</div> </div>
3	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div style="width: 10%; text-align: center;">Elektrotech- nik 4 CP</div> <div style="width: 25%; text-align: center;">Wärme- und Strömungslehre 10 CP</div> <div style="width: 15%; text-align: center;">Chemie / Kunststoffe 6 CP</div> <div style="width: 10%; text-align: center;">Antriebs- technik 4 CP</div> <div style="width: 10%; text-align: center;">Konstruktion B 6 CP</div> <div style="width: 20%; text-align: center;">Techn. Mecha- nik B 5 CP</div> </div>
2	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div style="width: 25%; text-align: center;">Mathematik 16 CP</div> <div style="width: 10%; text-align: center;">Physik 4 CP</div> <div style="width: 10%;"></div> <div style="width: 15%; text-align: center;">6 CP</div> <div style="width: 10%;"></div> <div style="width: 15%; text-align: center;">Konstruktion A 16 CP</div> <div style="width: 20%; text-align: center;">Technische Mechanik A 10 CP</div> </div>
1	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div style="width: 30%;"></div> <div style="width: 10%; text-align: center;">Fertigungs- verfahren 4 CP</div> <div style="width: 10%; text-align: center;">Werkstoff- kunde 5 CP</div> <div style="width: 40%;"></div> </div>

Maximal denkbare Möglichkeit

der Verkürzung des Studiums für Techniker

Semester



Ergebnisse des Äquivalenzvergleichs

- Für drei Module kann eine unmittelbare Anrechnungsempfehlung gegeben werden.
- Einige weitere Module können ggf. nach kleineren Anpassungen angerechnet werden.
- Das „Oldenburger Modell der Anrechnung“ ließ sich (mit kleineren Problemen) auch auf den technischen Bereich anwenden.

Kontakt

Arbeitsbereich Weiterbildung und Bildungsmanagement

Carl-von-Ossietzky-Universität Oldenburg

26111 Oldenburg

<http://www.web.uni-oldenburg.de/anrechnung>

Dr. Wolfgang Müsken

wolfgang.mueskens@uni-oldenburg.de

Wolfgang Hill, Dipl.-Ing. ; OStD

hill@ta-weilburg.de

Staatliche Technikakademie Weilburg

www.ta-weilburg.de

Bundesarbeitskreis Fachschule für Technik

Direktorenkonferenz der Technikerschulen zur Unterstützung und Förderung der Weiterbildung zur Staatlich geprüften Technikerin/zum Staatlich geprüften Techniker Deutschland

in der Bundesarbeitsgemeinschaft für Berufsbildung in der Fachrichtung Metalltechnik e. V.
assoziiert mit der BAG Elektrotechnik-Informatik e. V.



Unterstützung für einen BA/MA-Studiengang

Verschiedene Technikerorganisationen in Deutschland unterstützen die Durchlässigkeit für Techniker/innen zu Hochschulstudiengängen. Auch der Bundesarbeitskreis Fachschule für Technik (BAK FST) als Direktorenkonferenz der Technikakademien/ Technikerschulen in Deutschland haben großes Interesse an einer Durchlässigkeit unter Anrechnung ihrer Leistungen auf Hochschulstudiengängen. Auf diesem Weg werden neue Karrieremöglichkeiten für Techniker/innen ermöglicht und sie sind eine wirksame Maßnahme zur Minderung des Fachkräftemangels in Deutschland. Besonders vorteilhaft und interessant für diese Zielgruppe sind berufsbegleitende Studiengänge. Deshalb gehen wir davon aus, dass an Fachschulen erbrachten Leistungen angerechnet werden. Da der geplante Studiengang an der Universität Bremen diese Vorstellungen erfüllt, so auch im Rahmen der Berufsbegleitung eine Einbindung der außeruniversitären Lernorte und Betriebe, gehen wir davon aus, dass dieser geplante Studiengang die Interessen unserer Absolventinnen und Absolventen findet. Gerne sind wir bereit, für den Studiengang zu werben und mit unseren Vorschlägen den Aufbau zu unterstützen.

Techniker/innen sind ein ideales Potential für ingenieurwissenschaftliche Studiengänge und für das Lehramt an beruflichen Schulen mit dem Schwerpunkt in den gewerblich-technischen Fachrichtungen. Durch die beabsichtigte Anrechnung von Leistungspunkten für ein berufsbegleitendes Studium können sie -angesprochen- stark für genannte Studiengänge motiviert werden.

A handwritten signature in black ink that reads 'Wolfgang Hill'.

Wolfgang Hill

Jürgen Voss

Sprecher des BAK FST